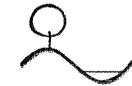


Umsetzungskonzept zur Reduktion der diffusen Einträge in ausgewählten Teileinzugsgebieten des Waginger und des Tachinger Sees

Dipl.-Ing. Anton Lenz
Ingenieurbüro Lenz, Ringelai
23.05.2012

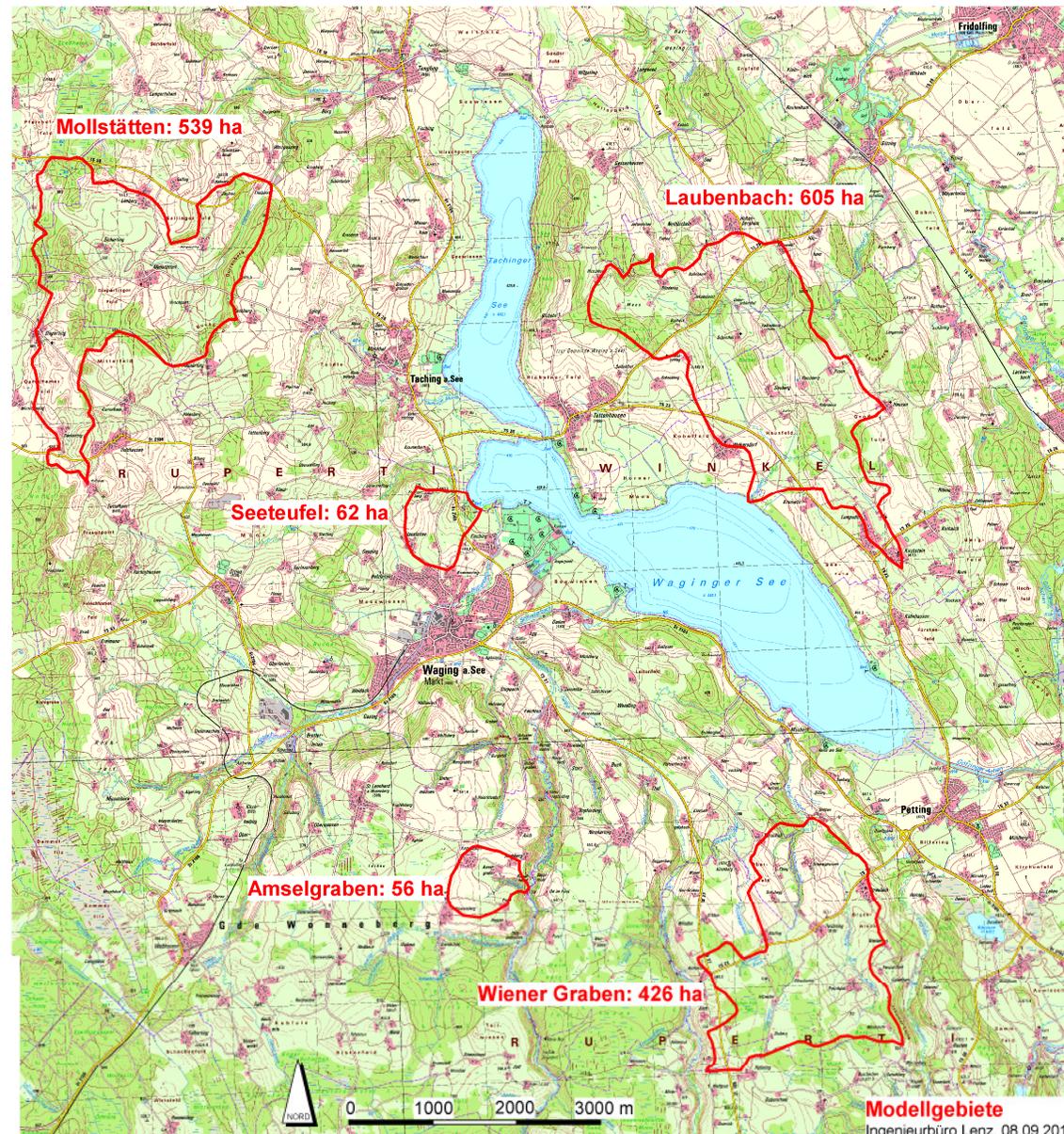


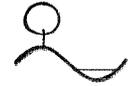
Abgrenzung des Planungsgebietes

5 Modellgebiete:

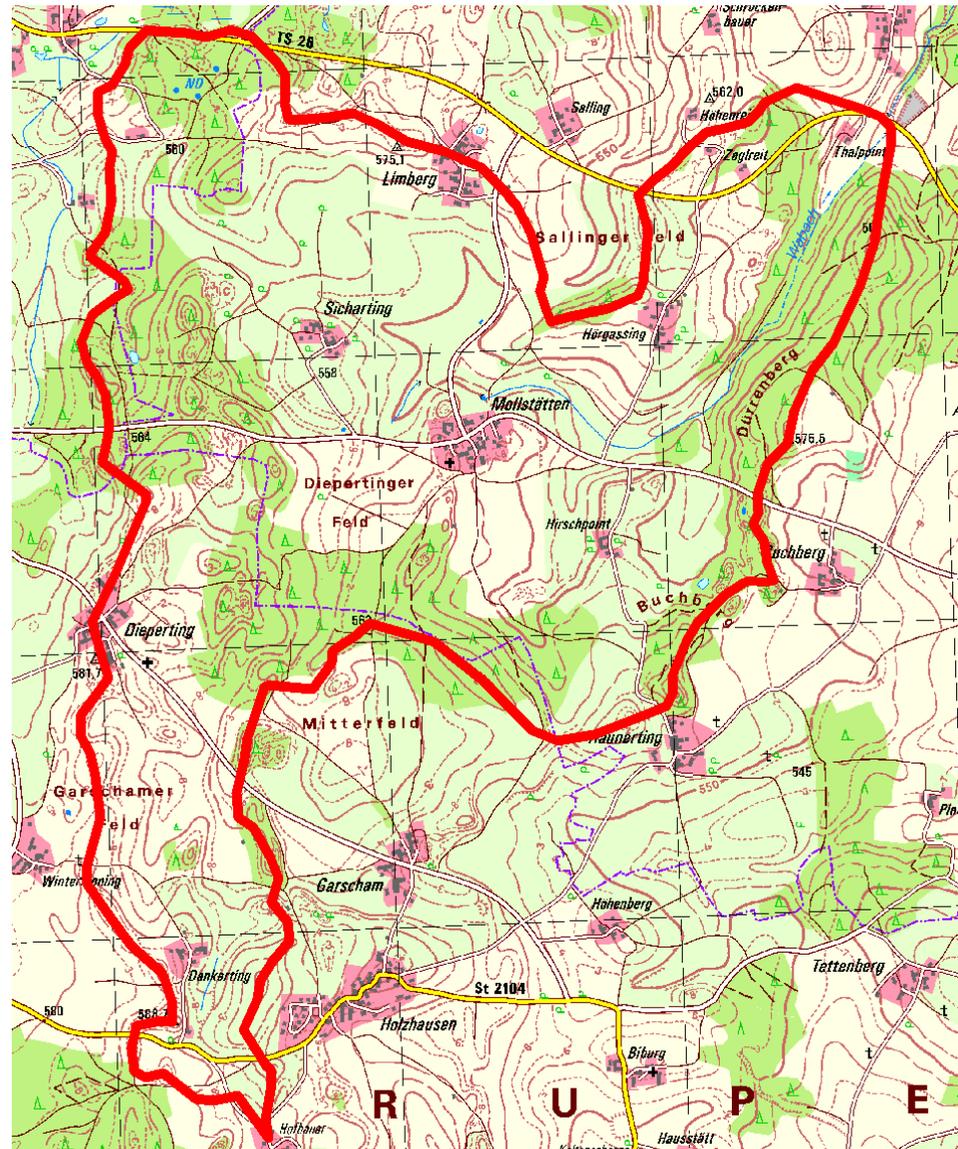
Teileinzugsgebiete

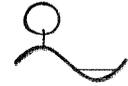
- Mollstätten
- Laubenbach
- Seeteufel
- Amselgraben
- Wiener Graben





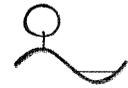
Mollstätten: 539 ha





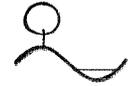
Laubenbach: 605 ha





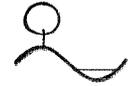
Seeteufel: 62 ha



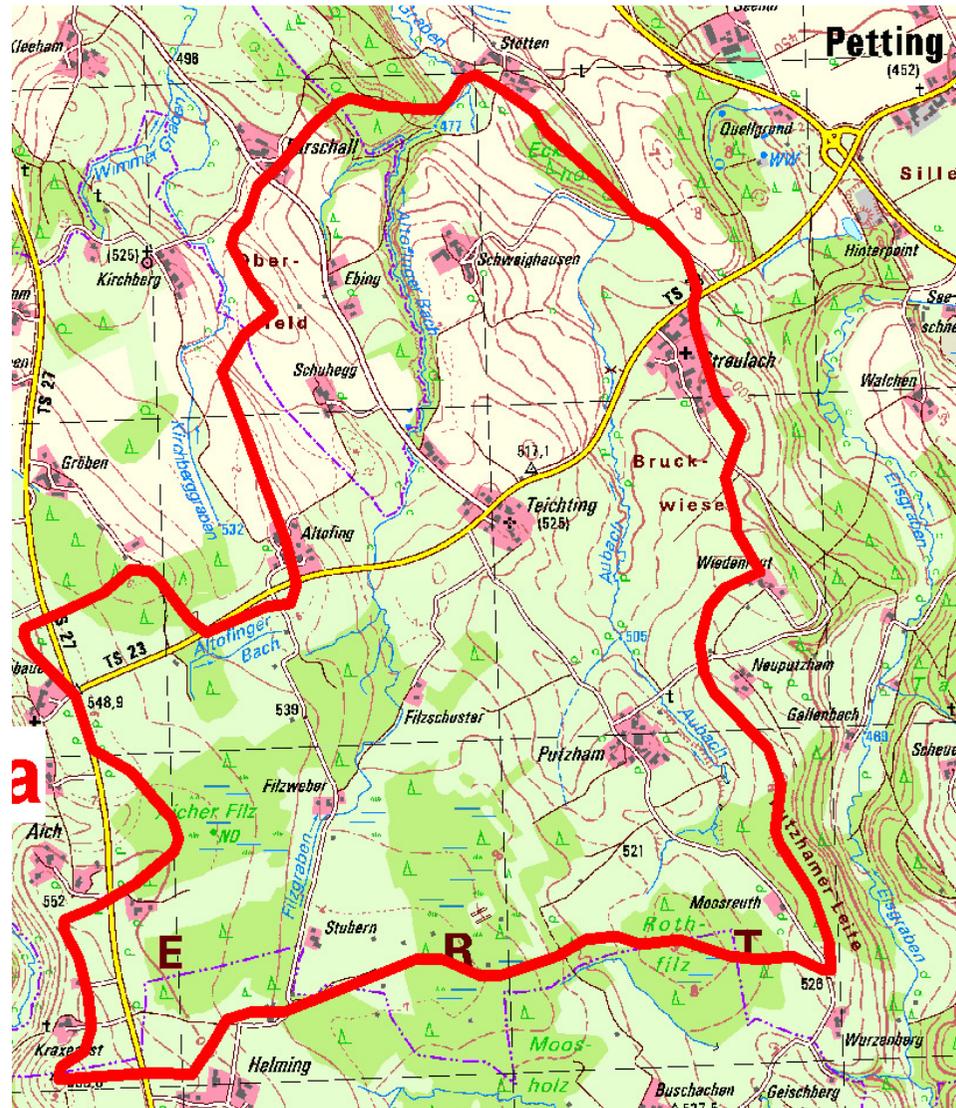


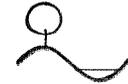
Amselgraben: 56 ha





Wiener Graben: 426 ha





Problemstellung

Ausgangspunkt:

INTERREG IIIA - Projekt
„SeenLandWirtschaft“:

Ziele:

- Verringerung des Phosphor-eintrags in die Seen
- Ermittlung der wichtigsten Eintragspfade bzw. Sammelbereiche
- Durchführung von Maßnahmen als Fangsysteme für Phosphor (ursachennah, wirksam, konzentriert)
- Mögliche Nutzung z. B. als Energie-wald

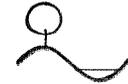
Probleme mit der Wasserqualität von Waginger und Tachinger See durch flächige, diffuse Einträge von Phosphor

Punktuelle Quellen der Gewässerverschmutzung wurden durch abwassertechnische Maßnahmen (Ringkanal, Kläranlagen) **weitgehend beseitigt**. Trotzdem weisen die **Seen zu hohe Phosphorgehalte** auf.

Phosphor ist für das Pflanzenwachstum in den Gewässern ein **begrenzender Faktor**. Bei erhöhtem Phosphorgehalt kommt es zur Massenentwicklung von Algen (darunter auch giftbildenden Arten).

Die **diffusen Einträge aus landwirtschaftlich genutzten Flächen im Umland der Seen müssen reduziert werden**, damit die Seen den „guten Zustand“ nach EU-WRRL erreichen können und als Badegewässer attraktiv bleiben.

Es sind die **konkreten Ein- bzw. Austragspfade** zu ermitteln und **Maßnahmen zur Verhinderung von Ein-/Austrägen** zu planen und umzusetzen.



Bestandsaufnahme der Hauptein-/austrags- pfade für Phosphor

Pfade der flächigen Phosphoreinträge

aus landwirtschaftlichen Flächen
in die Seen
(gem. Projekt „SeenLandWirtschaft“)

- Drainageabfluss
- Sickerwasser
- Oberflächenabfluss
- Erosion

Haupttransportwege für Phosphoreinträge aus dem Umland in den Waginger u. Tachinger See

- Drainageleitungen
- Leitungsnetze für Straßen- und Oberflächenwasser
- Geländerinnen im Grünland
- Graben- und Bachsysteme einschließlich der Wegseitengräben
- flächige Abschwemmungen von Erosionsmaterial aus Äckern

Wirksame Durchführung von Maßnahmen

- in den Auslaufbereichen von Leitungen
- in Sammelbereichen von abfließendem Oberflächenwasser
(z. B. Geländesenken)
- zwischen landwirtschaftlichen Flächen und Transportwegen
- viele, kleinere, dezentrale Maßnahmen
- möglichst nahe an der Quelle des Austrags

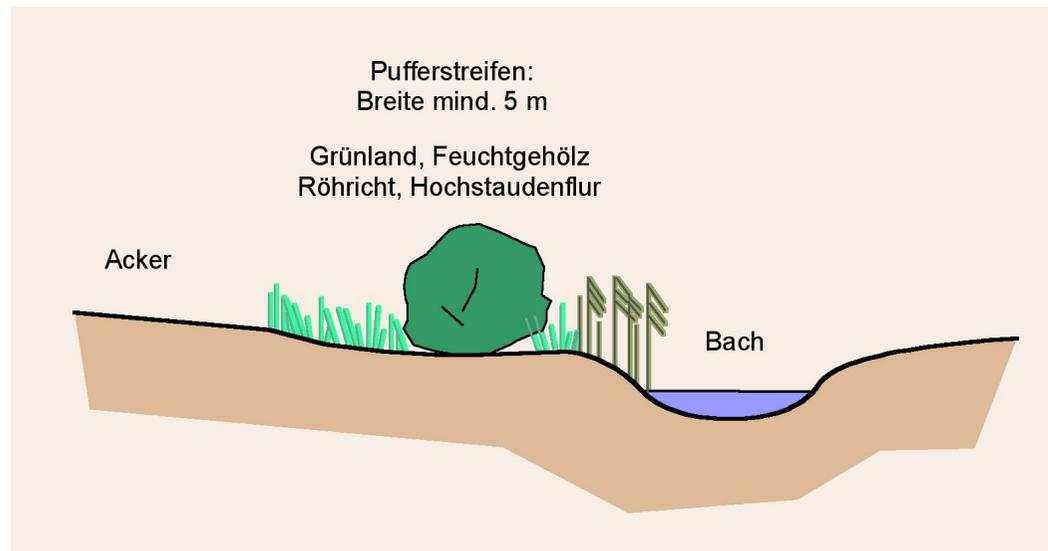
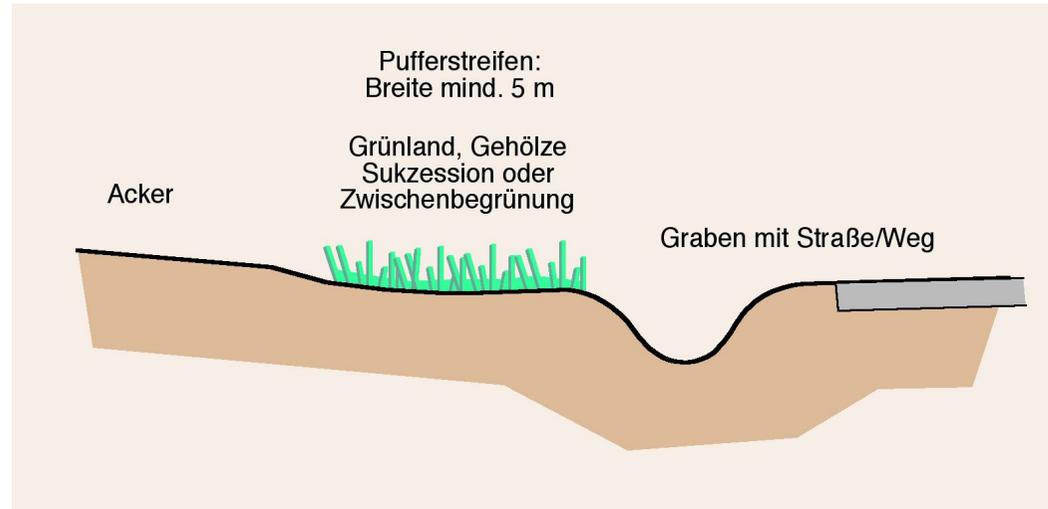
Maßnahmen

Anlage von Pufferstreifen

zur Verhinderung des Eintrags von Nährstoffen in Wegseitengräben und Fließgewässer über den Oberflächenabfluss

entlang von Wegen/Straßen und

entlang von Gewässern

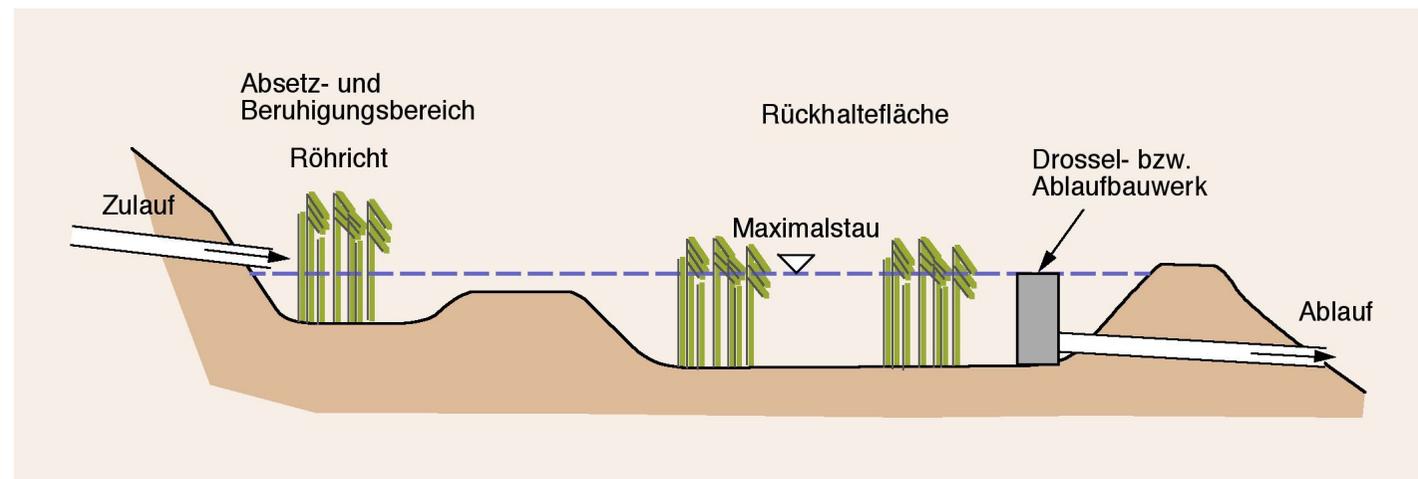
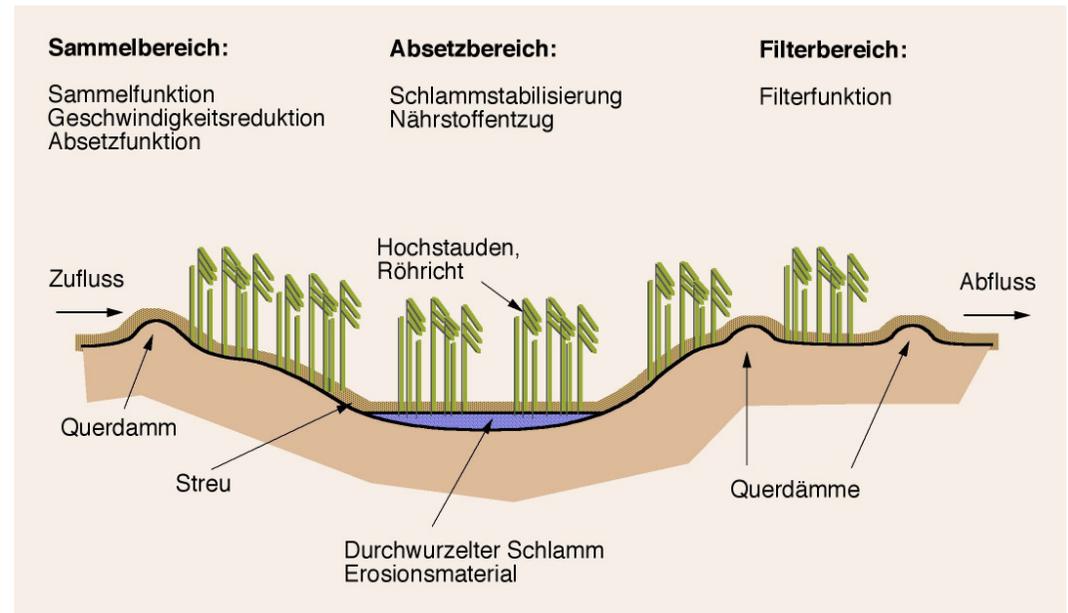


Nutzung von Feuchtflächen

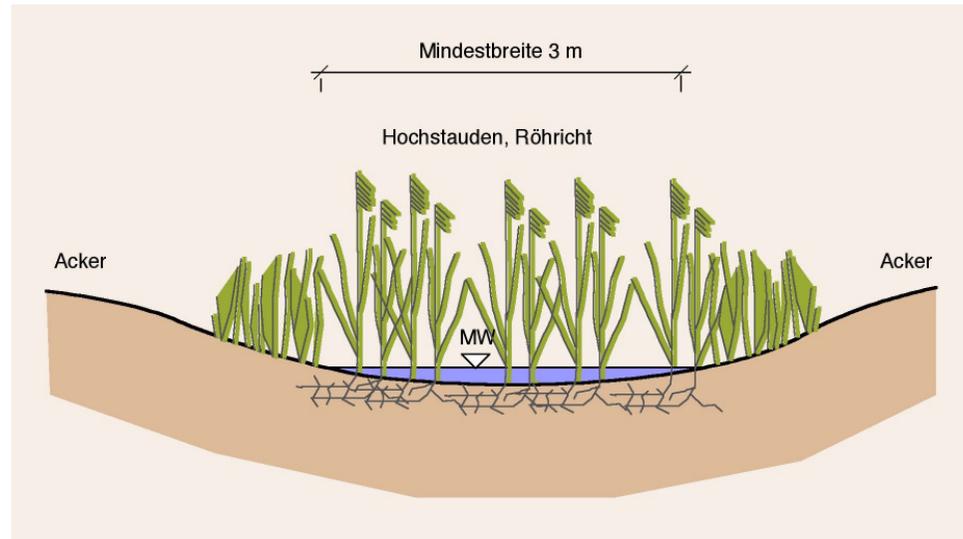
zum Wasserrückhalt und zur Sedimentation

für Oberflächenwasser insbesondere auch aus Siedlungs- u. Verkehrsflächen

temporärer Aufstau mit anschließender Versickerung



Verkrautung von Abflussmulden



Naturnahe Gestaltung von Gewässereinmündungen als Delta mit Auwald/Röhricht

mögliche Nutzung als Energiewald

